RHEIN-SIEG-KREIS **A N L A G E** _____

DER LANDRAT **zu TO.-Pkt.** _____

Vorbemerkungen:

Über die regionalen Entwicklungen im Rahmen des Regionalen Übergangsmanagements und der Landesinitiative „**K**ein **A**bschluss **o**hne **A**nschluss“ – Übergang Schule-Beruf NRW (**KAoA**) wird regelmäßig im Ausschuss für Schule und Bildungskoordinierung berichtet.
Aktuelle regionale Angebote sind auf der zentralen Homepage für **B**erufs**o**rientierung der Region **B**onn/**R**hein-**S**ieg www.bo-brs.de zu finden.

Erläuterungen:

1. Potenzialanalyse im Schuljahr 2021/2022

Die Potenzialanalyse (PA) stellt den ersten Baustein des strukturierten Berufsorientierungsprozesses an Schulen im Rahmen von KAoA dar. Regulär findet sie an einem Tag im ersten Schulhalbjahr der achten Klassen statt, an Förderschulen findet sie an zwei Tagen (im Kreisgebiet erst im Laufe des zweiten Schulhalbjahrs) statt. Die Durchführung erfolgt klassenweise außerhalb der schulischen Räumlichkeiten durch einen externen Bildungsträger, der mittels eines Vergabeverfahrens durch das Land bestimmt wird. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren bei der PA verschiedene Einzel- und Gruppenübungen, die dazu dienen, Stärken und Interessen der Jugendlichen zu identifizieren.

Im Anschluss erfolgt ein Feedback-Gespräch, an dem die Eltern bestenfalls teilnehmen. Das Ergebnis der PA ist eine gute und wichtige Grundlage, um die weiteren Schritte im Orientierungsprozess zu planen, wie z.B. die Auswahl der Berufsfelderkundungen und Praktika.

Wie in der Vorlage zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskoordinierung am 13.09.2021 berichtet, führen die drei vom Land benannten Bildungsträger Talentbrücke GmbH Köln, Bildungsinstitut der Rheinischen Wirtschaft Euskirchen und T-Droste aus Much die Potenzialanalysen an den Schulen im Kreisgebiet durch. Diese erfahrenen und bewährten Träger haben die Herausforderungen durch die Pandemie und die jeweiligen Umsetzungsschwierigkeiten im vergangenen Schuljahr bestmöglich aufgefangen.

Im aktuellen Schuljahr trat jedoch eine neue Problematik auf, die derzeit zu Beeinträchtigungen im Ablauf führt. Der Vertrag zwischen dem Land, vertreten durch die Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. (LGH) und dem Bildungsträger Talentbrücke GmbH Köln, musste für drei der fünf im Kreisgebiet an den Träger vergebenen Lose gekündigt werden, da der Träger die PA auf-

grund von Personalmangel nicht in allen Schulen aus den fünf Losen im vorgegebenen Zeitraum (erstes Schulhalbjahr) durchführen kann. Als Grund für den Personalmangel wird von Seiten des Trägers angegeben, dass die Pandemie den Personalmangel verschärft hat, der sich auch in besonderer Weise auf studentische Fachkräfte in den Universitätsstädten auswirkt. Die Loskündigungen erfolgten im Einvernehmen zwischen dem Bildungsträger und der LGH, welche nunmehr ein Verfahren zur Neuvergabe startet.

Von dieser kurzfristigen Loskündigung sind insgesamt 16 Schulen, davon 6 Schulen in Rheinbach, Meckenheim und Wachtberg, 6 Schulen in Niederkassel und Sankt Augustin und 4 Schulen in Troisdorf betroffen. Bereits geplante Elterninformationsveranstaltungen, Durchführungstermine sowie Abschlussgespräche mit den Eltern mussten teilweise kurzfristig abgesagt werden. Auf die nachvollziehbaren Unmutsbekundungen der Schulen, die aufgrund des zusätzlichen organisatorischen Aufwandes entstehen, reagierte der betreffende Bildungsträger verständnisvoll und aufklärend. Förderschulen, die aufgrund der zweitägigen Durchführung zu einem eigenen Los zusammengefasst worden sind und deren Durchführungszeitraum bereits für das zweite Schulhalbjahr geplant war, sind von dem Umstand nicht betroffen.

Die Kommunale Koordinierung wurde von der ausschreibenden LGH gebeten, mind. drei potenzielle Träger für ein nunmehr durchzuführendes Verhandlungsverfahren zu benennen, welches noch nicht abgeschlossen ist. Laut der LGH ist mit neuen Losvergaben gegen Ende November 2021 zu rechnen. Die Durchführungstermine an den betreffenden Schulen werden somit weitgehend ins Jahr 2022 verschoben.

Alle bisher durchgeführten Potenzialanalysen fanden - wie von Seiten des Landes vorgesehen - in außerschulischen Räumlichkeiten statt. Aufgrund von in Einzelfällen langen Anfahrtswegen zu Durchführungsorten sind nunmehr erste Anträge auf Durchführung in Räumlichkeiten der Schule eingegangen, die derzeit geprüft werden.

2. Praxisphasen (Berufsfelderkundungen und Praktika)

Die Umsetzung von Praxisphasen in Präsenz stabilisiert sich langsam trotz andauernder Pandemielage. Bedingungen, die im Zusammenhang mit der Umsetzung in Präsenzform bestehen, werden größtenteils individuell von den Schulen gelöst, ohne dass größere Problemanzeigen gemeldet werden. Zur Unterstützung des sogenannten „Matchings“ von Angebot und Nachfrage von Praxisangeboten in der Region ist auf der regionalen Homepage unter www.bo-brs.de seit Mitte September 2021 ein neues Buchungsportal installiert worden. Neben der verbindlichen Buchung von Berufsfelderkundungs- und Praktikumsangeboten in Präsenzform, stehen ebenso digitale Schnupperangebote verschiedener Betriebe und Institutionen zur Verfügung. Zudem können Jugendliche ein Tool zur Erstellung eines formatierten Lebenslaufs nutzen.

Das Netzwerk zentraler Arbeitsmarktakteure unterstützt bei der Akquise von Angeboten. Die Kommunale Koordinierung bietet für Lehrkräfte und Vertreterinnen und Vertreter der Betriebe zentrale Schulungs- und Informationsangebote an, um das Nutzungsverhalten in der Region zu erhöhen.

3. Digitale Dialogmesse „JOBAREA20 – Die Berufsmesse der Gen Z“ am 09.11.2021

Rund 90 Ausstellerinnen und Aussteller beteiligen sich an der digitalen Ausbildungsmesse und bieten ein vielfältiges Angebot rund um duale Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge. Ebenso beteiligt ist die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit sowie die Jugendberufshilfen aus dem Kreisgebiet, welche die Jugendlichen in der Vorbereitung auf die digitale Teilnahme am Messetermin unterstützen und auch während der Messe mit eigenen „Ständen“ beratend zur Seite stehen. Neben den Messeständen, steht eine Mediathek zur Verfügung, die zahlreiche Kurzvideos von sogenannten „Ausbildungsbotschaftern“ zu unterschiedlichen Ausbildungsberufen- und Betrieben enthält.

Nach der Durchführung findet eine Verlosung unter den teilnehmenden Schulen im Rhein-Sieg-Kreis statt, die von der Kreissparkasse Köln finanziert wird. Gegenstand der Verlosung ist ein Betrag von fünfmal 1.500,- Euro, der in die Modernisierung und Digitalisierung der **B**erufs**o**rientierungs**b**üros an den Schulen (**BOB**) fließen soll.

Das Marketing rund um Jobarea20, welches über die Social Media Plattformen *tiktok, instagram, facebook und youtube* umgesetzt wird, zeigt neben dem Effekt einer gezielten Ansprache der Zielgruppe (bspw. 41.200 Klicks bei tiktok (Stand 21.10.)) weitere Erfolge:
In den sozialen Medien rund um die Jobarea20 sind zahlreiche Kommentare, Diskussionen und Anregungen angestoßen worden, die für Lehrkräfte, die Berufs- und Studienorientierung und das Übergangsmanagement Schule-Beruf generell aufschlussreich sind und somit Anregungen für die weitere Arbeit geben.

Erkenntnisse zum Ablauf der Dialogmesse werden in der Sitzung mündlich mitgeteilt.

4. Kumulierte Ausbildungswünsche Regional

Zu Beginn des Schuljahres wurde durch das Land eine sogenannte **KARL**-Erhebung (**K**umulierte **A**usbildungswünsche **R**egiona**l**) an den Schulen mit Sekundarstufe II durchgeführt. Die Zielgruppen waren Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase an den Gymnasien, Schülerinnen und Schüler der Klasse 11 an Gesamtschulen sowie Schülerinnen und Schüler in den Eingangsklassen der vollzeitschulischen Bildungsgänge an den Berufskollegs. Mit der Befragung sollten die Schülerinnen und Schüler ermittelt werden, welche derzeit zwar die Schule besuchen, jedoch den Wunsch hegen, gern noch kurzfristig eine Berufsausbildung aufzunehmen und/oder einen konkreten

Beratungsbedarf in Bezug auf Ausbildungsmöglichkeiten haben. Durch die Ermittlung und Beratung der Jugendlichen soll bewirkt werden, dass Jugendliche, die nur deshalb den weiteren Schulbesuch aufgenommen haben, weil sie pandemiebedingt zu wenig Informationen oder Unterstützung für die Aufnahme eines Ausbildungsverhältnisses hatten, auch noch kurzfristig in Ausbildung vermittelt werden können.

Im Rhein-Sieg-Kreis beteiligten sich Schülerinnen und Schüler von drei Berufskollegs und fünf allgemeinbildenden Schulen (Gymnasien und Gesamtschulen) an der Befragung. An den teilnehmenden Schulen meldeten insg. knapp 200 Schülerinnen und Schüler einen aktuellen Beratungsbedarf und zeigten Interesse an noch unbesetzten Ausbildungsplätzen. Der größte Teil dieser Schülerinnen und Schüler (rd. 90%) besucht derzeit einen vollzeitschulischen Bildungsgang an einem Berufskolleg.

Die Kommunale Koordinierung hat, in Abstimmung mit der Berufsberatung der Arbeitsagenturen vor Ort, die jeweiligen Schulleitungen aufgefordert, schnellstmöglich eine Beratung der jeweiligen, ausbildungsinteressierten Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Vorgaben anzubahnen. Die Koordination muss über die jeweiligen Schulleitungen erfolgen, da die personenbezogenen Daten, d.h. welche Schülerin oder welcher Schüler einen Beratungsbedarf und/oder Ausbildungswünsche geäußert hat, nur der Schulleitung durch das entsprechende Bildungsportal zur Verfügung stehen. Sollte über die Beratung der Berufsberaterinnen und Berufsberater hinaus ein ergänzender Bedarf bestehen, unterstützt die Kommunale Koordinierung mit der Ansprache von weiteren (spezialisierten) Beratungsinstitutionen, wie bspw. die Kontakte zu den Kammern oder Innungen.

5. Berufswahlsiegel 2021

Das Netzwerk „Berufswahl-SIEGEL“ ist eine bundesweite Initiative. Das Siegel wird seit dem Schuljahr 2011/2012 jährlich auch an Schulen in der Region Bonn/Rhein-Sieg verliehen, die sich durch eine ausgezeichnete Berufliche Orientierung hervorheben und dies in einem umfänglichen Kriterien-gestützten Verfahren nachweisen. Sowohl die Audits durch die Jurys, als auch die Verleihungsfeier haben in diesem Jahr pandemiebedingt erstmals in digitaler Form stattgefunden. Die Auszeichnung der Schulen aus der Region Bonn/Rhein-Sieg wurde durch die Vizelandrätin Notburga Kunert, die Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn, Katja Dörner sowie Vertreterinnen und Vertretern der Schulaufsicht, der hiesigen Kammern und verschiedener weiterer Wirtschafts- und Arbeitsmarktakteure der Region vorgenommen.

Da das Siegel auf Zeit verliehen wird, müssen Schulen, die weiterhin das Siegel tragen wollen, nach vier Jahren eine Re-Zertifizierung anstreben.

Diese vier Schulen aus dem Kreisgebiet wurden im Jahr 2021 re-zertifiziert:

- Realschule Niederpleis (Sankt Augustin)

- Gemeinschaftshauptschule Niederpleis (Sankt Augustin)
- Alfred-Delp-Realschule (Niederkassel)
- Georg-von-Boeselager-Gesamtschule (Swisttal)

Darüber hinaus verfügen folgende Schulen aus dem Kreisgebiet noch über ein aktuelles Siegel:

- Nell-Breuning-Berufskolleg (Bad Honnef)
- Gesamtschule Hennef-Meiersheide
- Gutenbergschule FöS (Sankt Augustin)
- Schule in der Geisbach FöS (Hennef)
- Don-Bosco-Schule FöS (Troisdorf)

Die Kommunalen Koordinierungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises werden künftig in Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht ein Konzept erarbeiten, um die Arbeit dieser besonders engagierten Schulen zu stärken. Unter www.bo-brs.de steht eine Übersichtskarte zur Verfügung, die neben allen Schulen und Kontaktmöglichkeiten, auch das Filtern speziell nach Siegel-Schulen ermöglicht und somit die Kontaktaufnahme erleichtert.

Zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskoordinierung am 15.11.2021.

Im Auftrag